

Tegernsee im Jahre 1065 an Erzbischof Siegfried von Mainz schreibt⁵⁷⁾: *Ideo possum procul dubio non ignorare, quod, si horno presens in regia curte essetis, mihi inter adversa, que patiebar, fidus adiutor fuissetis.*

Der konservative Sprachgebrauch läßt sich auch noch bei Lampert von Hersfeld konstatieren. In seinen um 1078/79 geschriebenen Annalen⁵⁸⁾ verwendet er ausschließlich das alte Wort *curtis*, wenn er den Königshof meint⁵⁹⁾; in der bereits vorher entstandenen Institutio Herveldensis ecclesiae heißt es dagegen einmal: *Anno curiae se abdicavit*⁶⁰⁾.

Die Datierung der Ecbasis captivi in die Zeit vor der Kaiserkrönung Heinrichs III. zu Weihnachten 1046, wie sie Erdmann vorgeschlagen hat, würde den Begriff *curia regia* aus v. 727 somit nahezu allein und isoliert an die Spitze der Entwicklung setzen, die diesen Terminus seit den sechziger Jahren zur üblichen — wenn auch nicht ausschließlichen — Bezeichnung von Königshof und Hoftag werden ließ. Nun könnte man zweierlei für eine Frühdatierung ins Feld führen. Zum einen wäre es möglich, den *curia*-Beleg der Ecbasis als erste Spur einer von Frankreich angeregten und von daher übernommenen Terminologie zu werten; auch das Stabloer Zeugnis — sollte das Chartular des 13. Jahrhunderts das Original des 11. richtig wiedergeben — könnte in dieser Weise interpretiert werden. Zum zweiten ist darauf aufmerksam zu machen, daß in der Ecbasis neben dem einen Beleg für *curia regia* viermal das ältere *curtis* in synonyme Bedeutung verwendet wird⁶¹⁾. Dieses, so könnte man argumentieren, würde dafür sprechen, daß die Ecbasis in einer Periode geschrieben wurde, während der sich der Übergang von *curtis* zu *curia* vollzogen hat. Das ist gewiß richtig, aber wie wir gesehen haben, ist der Gebrauch von *curtis* in der Bedeutung Königshof noch in den späten siebziger Jahren des 11. Jahrhunderts durchaus bezeugt, und man wird voraussetzen müssen, daß der alte Terminus auch zur Jahrhundertwende seine Bedeutung noch nicht gänzlich eingebüßt hatte. Die Übergangsperiode hat sich nachweislich über dreißig Jahre erstreckt; eine Datierung aufgrund der gleichzeitigen Verwendung von *curtis* und *curia* würde somit nur sehr ungenau ausfallen können. Hinzu kommt noch die Tatsache, daß die Wortwahl des Dichters durch metrische Gründe mit-

⁵⁷⁾ Die Tegernseer Briefsammlung (Froumund) hg. v. K. Strecker (MG. Epistolae selectae 3, 1925) S. 145, Nr. 129.

⁵⁸⁾ Lamperti Opera, ed. O. Holder-Egger (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1894) Zur Datierung vgl. die Einleitung S. XXXIV.

⁵⁹⁾ Vgl. das Register s. v. *curtis*; z. B. 71, 30; 83, 20.

⁶⁰⁾ Opera, S. 353. Zur Datierung vgl. S. XXIX f.

⁶¹⁾ V. 498, 577, 1079; zu v. 686 vgl. u. S. 352.